

Die irrige Zitattheorie zu 1Ko11,2-16

(Kurzfassung ≙ GtÜ-Bm. zu 1K11,16 mit Ergänzungen)
(Ausführlicher in der Langfassung **Zita-Lng**)

9.1.2014 Ehrender Nachtrag als Vorwort:

Obwohl ich in der von Thomas Schirmmacher neu belebten Zitattheorie eine der verheerendsten Irrlehren unserer Zeit sehe, ragt seine Ethik (soweit ich von ihr gehört habe, ohne sie direkt zu kennen) als einsames positives Zeugnis aus der Fülle der modernen Irrlehren zum Gesetz des AT heraus, in der er die Gebote des AT als für uns gültig bestätigt. Auch ist sein vielfältiger Einsatz für bibeltreue Lehre und z.B. für Religionsfreiheit, gegen gesetzlich legitimierte Prostitution, für notleidende Menschen ("Gebende Hände"), u.a., sehr ehrenwert. Die Kombination vorbildlich bibeltreuer Lehre mit schwerster Irrlehre, besonders auf dem Gebiet des Erkenntnisgebots 1Ko14,37, in einer Person ist typisch für unsere Endzeit, wie in 1Ti4,1 vorausgesagt, aber in unseren Bibeln dort nicht erkennbar (gtü-bibel.de /Lehre: /Lehr-Erm: IT4_1).

Die Zitattheorie zu 1. Korinther 11,2-16 vertritt Thomas Schirmmacher in seinem Buch "Paulus im Kampf gegen den Schleier".

Diese Theorie geht davon aus, dass Paulus hier, ähnlich wie in 1Ko7,1 und 1Ko8,1, auf eine Frage der Korinther zum Thema Kopfbedeckung und Haupthaarlänge eingeht und in 1Ko11,4-9/10 Behauptungen der Korinther zitiert, die er dann im Folgenden (Vers 10/11-16) widerlegt.

Diese Theorie setzt unausgesprochen voraus, dass sowohl Paulus wie auch die Gemeinde in Korinth und auch die gesamte damalige Gemeinde überhaupt – und letztlich auch der Heilige Geist – hier sehr fahrlässig gehandelt hätten.

Denn wie konnten die in 1Ko1,2 weit über die Korinthergemeinde hinaus angesprochenen Adressaten dieses Briefes (an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, ..., ..., samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ...) alle wissen, was die Korinthergemeinde an Paulus geschrieben hatte und dies in dem Antwortbrief 1Ko11,4-9/10 als Zitat erkennen? Weil in diesen Versen – im Unterschied zu 1Ko7,1 (Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, ...) und 1Ko8,1 (Was aber das Götzenopferfleisch betrifft, ...) – jede Kennzeichnung als Zitate fehlt, hätte Paulus beim Schreiben des 1Ko-Briefes mit der unterlassenen Kennzeichnung grob fahrlässig gehandelt.

Wenn die Korinther bei der Weitergabe des 1Ko-Briefes an andere Christen und Gemeinden nicht gemerkt hätten, dass diese die Zitate aus ihrem Fragebrief irrtümlich als direkte Aussagen des Paulus auffassten, und weder vorbeugend noch nachträglich dafür sorgten, die Ausbreitung der irrigen Auffassung zu verhindern, sodass die gesamte nachfolgende Christenheit, einschließlich der Korinther selbst, die irrige Auffassung glaubte und diese mindestens 1800 Jahre lang auch eifrig befolgte – dann wäre nicht nur die damalige Gemeinde in Korinth, sondern die gesamte Gemeinde Jesu der Vergangenheit eine Schlafmützengemeinde gewesen. Dann

wäre das Lob des erhöhten Herrn für die kritisch wachsame Haltung der Gemeinde der Apostelzeit in Offb2,2 unberechtigt, und die Gemeinde des lebendigen Gottes wäre nicht die Säule und Sitzfeste der Wahrheit, wie es in 1Ti3,15 ausgesagt ist.

Die Beurteilung der apostolischen Ursprung beanspruchenden Schriften durch die Gemeinden in den ersten 3 Jahrhunderten, aufgrund derer Athanasius 367 n.Chr. seine Aufstellung der als inspiriert anerkannten Schriften vorlegte und die 382 auf einer Synode in Rom erstmals als Schriftkanon des Neuen Bundes anerkannt wurde, wäre dann auch das Werk einer Schlafmützengemeinde, dem zu vertrauen grober Leichtsinns wäre.

Die Zitattheorie zu 1Ko11 versucht, **statt auf bibelkritischer auf bibeltreuer Grundlage sich von einer als unangenehm empfundenen biblischen Ordnung zu befreien**⁽¹⁾.

Laut Th. Schirmmacher in seinem Buch "Paulus im Kampf gegen den Schleier" wurde sie 1675 von John Lightfoot herausgebracht. Ich sehe darin die Geburtsurkunde von Laodizea (Offb3,14-22), so wie ich in der ebenfalls 1675 von Philipp Jakob Spener veröffentlichten Schrift "Pia desideria" die Geburtsurkunde von Philadelphia (Offb3,7-13) sehe. Die der Zitattheorie unbewusst zugrunde liegende **Geringschätzung der früheren Gemeinde** (s. /Lehr-Erm: Irmetho u. Gotthaus) ist die Grundlage der **Reich-bin-ich-geworden-Doktrin** von Laodizea (Offb3,17) und ist Ausgangspunkt und Grundlage vieler Häresien (Irrlehren, wörtl.: Parteien) (vgl. "Parteien (des Wegverlorengehens" 2P2,1).

Was Bruder Schirmmacher sicherlich in keiner Weise beabsichtigte: Die Zitattheorie zu 1Ko11,2-16 (wie auch die zu 1Ko14,34-36) greift die Grundlagen des Glaubens in einer versteckten Weise an und ist dadurch viel gefährlicher als die historisch-kritische Methode, die dies viel offener tut. Sie beruht auf einem "methodischen Vorgehen des Irrtums" (Ep4,14). Siehe /Lehr-Erm: Irmetho u. Gotthaus.

⁽¹⁾ Die Abneigung gegen göttliche Ordnungen und das Bestreben, sich von ihnen zu befreien, hat Gott schon Israel im Alten Bund sehr übel genommen:

3M26,15-16: 15 und wenn ihr Meine Ordnungen verwerft und eure Seele Meine Rechtsbestimmungen verabscheut, so dass ihr nicht alle Meine Gebote tut und dass ihr Meinen Bund brecht, 16 dann werde Ich Meinerseits euch dieses tun: ...

3M26,43 Denn das Land muss von ihnen verlassen sein, damit es in seiner Verödung ohne sie seine Sabbate ersetzt bekommt, und sie selbst werden ihre Schuld bezahlen, darum, ja deshalb, weil sie Meine Rechtsbestimmungen verworfen haben und ihre Seele Meine Ordnungen verabscheut hat.